**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 62 (1936)

**Heft:** 20

**Artikel:** Wunder der Zeichensprache

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-471083

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Moderne Zeiten

Um 12½ Uhr mittags mietete sich bei der Witwe B. ein Zimmerherr ein, der sich als Agent ausgab. Um 1½ Uhr hatte der Mann schon das Herz eines jungen Mädchens gewonnen, das ebenfalls bei der Witwe logierte. Nachdem der Fremde seinem neuen, so rasch eroberten Liebchen erzählt hatte, dass er in Z. ein Vermögen von 7000 Franken liegen habe, welches er jederzeit abheben könne, nahm das Mädchen seinen Heiratsantrag an, und um 21/2 Uhr wurde bei Kuchen und Wein die Verlobung gefeiert. Um 31/2 Uhr bemerkte der Bräutigam, dass ihm das Kleingeld ausgegangen war, was seine glückliche Braut veranlasste, ihm sofort mit ihrem ganzen aus 9 Franken bestehenden Barvermögen auszuhelfen. Um 4 Uhr verschwand plötzlich der geliebte Mann heimlich, und als er um 41/2 Uhr noch nicht zurückgekehrt war, erstattete die stutzig gewordene Braut gegen ihren Verlobten die Anzeige, der dann auch um 5½ Uhr schon hinter Schloss und Riegel sass

### Glosse über den Frieden



Die Friedenstaube

Le Rire

# Wunder der Zeichensprache

Auf einer Ferienreise in Italien kehrte ich in einer Osteria ein. Ich schob gewaltigen Kohldampf und hätte für mein Leben gern ein Hühnchen geschmort. Das Italienermaiteli quittierte jedoch mein Italienischgestammel mit einem hilflosen Achselzucken. Rasch entschlossen verlege ich mich auf die Gebärdesprache, hüpfe wie ein Hühnchen auf dem Boden herum, flattere mit den Armen und mache «gag-gag». Die Wirkung blieb nicht aus. Die Holde verschwindet lachend in die Küche und bringt mir — eine Portion Salami!

Meine Stammtischfreunde behaupten nun, das Maiteli habe mich wahrscheinlich für einen Esel gehalten!

— Was meinst Du dazu, lieber Spalter?

(... nein, Seppi, das Italienermaiteli war sicher nicht so boshaft, denn sonst hätte es Dir Disteln gebracht! Grüezi

Der Setzer.)